

Carola
Heinrich
L...



6/



Dr. Hochwohlgebohren
Herrn Robert Keller
Dr. der Philos.
franco. Tübingen.

CARLSRUH
NO 11. 36

Caroline Textor, Tochter des Carlruhe Den 6^{ten} Mai
keir. 1840 Pfarrer Textor 1836
Benz u. Benz-Siegel
Ludw. Wagner

Wundergeschicktes Gutten!

Ich weiß nicht genug überausst sein, auf
so langer Zeit und einmal wieder die Tage
meiner Jugend zu nützen, und nun endlich
wieder, das habe ich mein Wollen
zu befehlen, oder nicht, — das habe
meiner Herrschaft überausst (nicht) sein
denn freier, und so oft auch mit
früherer Befreiung erfüllt — das
wunderbar, denn in dem Augenblick zu sein;
das ist in der Gegenwart —. Überausst
das ist meine Freiheit, und meine
Freiheit meine Freiheit, und die
bei meiner guten Jugend meine Freiheit
Wunder überausst, das ist, das ist
es das Freiheit zu sein, und die zu
sein.

Wie wird es sein, das bei meiner
Lust in Carlruhe zu sein

1844
1844
sich zu überwinden, mündlich Gehör zu
sich zu geben, so ab mich das Herzlich
freund wird, von dem ich begünstigt, mich
so lange Lebenszeit, registriert zu sein.

Gewiss die Gewissheit, dass hier alle
und jedem glücklich sei, dass ich betriebe
den künftigen Aufsicht aussehe, u. dass es
besonders mein wichtigster Wunsch wird, dass
das Land das Gemeinwohl, u. das gegenwärtige
Wohlstand, beides eine Zithern aufzuheben
zu sein, sein, dass bei mir ein Aufsicht
ist, — unter allen Umständen noch
besser möchte. —

Willst du mich bald mit einem Briefchen
von dir, ausserst herzlich, so bitte ich den
Brief früher zu adress. — so wie gewöhnlich
Springen in Pöhl. eingekauft zu werden,
so ab mich herzlich Freund wird, — ich
mich niemals hindern lassen! —

Unter herzlichsten Grüßen von dem h. Mutter
bin ich festlich

Deine
aufrichtig befreundete
Cousine Caroline

Ihre Mutter Christiane
(Euphrosine Regine, geb. 1789).

war die Tochter unseres Vaters
Philipp Adam Benz IV.

Carlsruhe, 10. Mai (18)36

Sr. Hochwohlgeboren
Herrn Adelbert Keller
Dr. der Philosophie
Tübingen

franco

--- Seitenende 1 ---

bleistiftlich: Caroline Textor, Tochter des Pfarrer Textor
Benz v. Benz-Siegel
heir. 1840 Ludwig Wagner

Carlsruhe, 10. Mai (18)36

Wethgeschätzter Vetter!

Du wirst nicht wenig überrascht sein, nach so langer Zeit, auf einmal wieder die Züge meiner Hand zu erblicken, allein unmöglich wäre mir, das liebe schöne Würtemberg zu besuchen, ohne Dich, den Sohn meiner teuren unvergeßlichen Tante deren Erinnerung mich so oft noch mit süßer Wehmut erfüllt ---- doch wenigstens davon in Kenntnis zu setzen; doch nur in der Voraussetzung u. Überlegung daß diese meine Dreistigkeit von Deiner Seite keine Mißlautung erleide, u. du bei deinem guten Herzen keines falschen Urteils über mich fähig bist, wagte ich es, den Entschluß zu fassen, an Dich zu schreiben.

Wie leid es mir that, Dich bei Deiner Durchreise in Carlsr. nicht gesehen zu haben,

--- Seitenende 2 ---

hoffe ich, Dich zu überzeugen, mündlich Gelegenheit zu haben, so es mich denn herzlich freuen wird, von Deinen Bezugnissen, nach so langer Abwesenheit, erzählen zu können.

Genehmige die Versicherung, daß hier Alle an jedem glücklichen Ereignis, daß Dich betrifft, den wärmsten Anteil nehmen, und daß es besonders mein innigster Wunsch wäre, daß das Band der Freundschaft u. des gegenseitigen Wohlwollens, welches eine Zeitlang aufgehört zu sein, scheine, doch bei uns nie aufgehört hat, --- unter allen Verhältnissen fortbestehen möchte.

Sollte ich nun bald mit einem Schreiben von Dir erfreut werden, so bitte ich den Brief hierher zu adress. --- da wir gerade uns Pfingsten in Stuttg. einzutreffen zerlauben, wo es uns herzlich freuen wird, --- Dich auch einmal wiederzusehen! ---

Unter herzlichen Grüßen von der l. Mutter bin ich fortwährend

Deine
aufrichtig wohlmeinend gesinnte

Cousine Caroline

--- Seitenende 3---

beistiftliche Notiz:

Ihre Mutter Christiane (Euphrosine Regine) geb. 1789 war die
Tochter unserer Urahnen Philipp Adam Benz IV